

Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Einleitung	1
A. Ausgangslage	1
B. Zielsetzung der Untersuchung und Vorgehensweise	4
Kapitel 2: Gestaltungsmöglichkeiten eines national tätigen deutschen Unternehmers	7
A. Voll zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	7
I. Ist-Besteuerung	9
II. Reverse-Charge-Verfahren	11
B. Nicht zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	12
I. Zuordnung zum Unternehmen	14
II. Unechte Steuerbefreiungen	34
C. Zusammenfassung der Ergebnisse	104
Kapitel 3: Gestaltungsmöglichkeiten eines in der EU tätigen deutschen Unternehmers	109
A. Voll zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	109
I. Optimierung der Liquidität	109
II. Optimierung der Wettbewerbssituation	121
B. Nicht zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	166
I. Optimierung der Definitivbelastung durch Nutzung des internationalen Steuersatzgefälles	167
II. Grenzüberschreitende Vorsteueroptimierung am Beispiel des Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektors	177
Kapitel 4: Gestaltungsmöglichkeiten eines im Drittland ohne Mehrwertsteuersystem tätigen deutschen Unternehmers	189
A. Voll zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	189
I. Optimierung der Liquidität	189
II. Optimierung der Wettbewerbssituation	193
B. Nicht zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer – Optimierung der Definitivbelastung	198
Kapitel 5: Gestaltungsmöglichkeiten eines in der Schweiz tätigen deutschen Unternehmers	207
A. Optimierung der Liquidität	207
B. Nutzung des Steuersatzgefälles	207
C. Nutzung von Nichtbesteuerungen	208
Kapitel 6: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	245

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Kapitel 1: Einleitung	1
A. Ausgangslage	1
B. Zielsetzung der Untersuchung und Vorgehensweise	4
Kapitel 2: Gestaltungsmöglichkeiten eines national tätigen deutschen Unternehmers	7
A. Voll zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	7
I. Ist-Besteuerung	9
II. Reverse-Charge-Verfahren	11
B. Nicht zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer	12
I. Zuordnung zum Unternehmen	14
1. Zuordnung zum Unternehmensvermögen oder „Seeling-Modell“	15
a) Aktuell	15
b) Ausblick	21
2. Zuordnung zur unternehmerischen Tätigkeit bei Holdinggesellschaften	23
a) Allgemeines zur Vorsteueroptimierung	23
b) Holding und Organschaft	31
II. Unechte Steuerbefreiungen	34
1. Erhöhung der steuerpflichtigen Ausgangsumsätze durch Option	35
a) Aktuell	35
b) Ausblick	39
2. Erhöhung der nicht steuerbaren Eingangsumsätze	39
a) Leistungen außerhalb eines Leistungsaustauschverhältnisses	41
b) Insourcing	44
aa) Übernahme in ein Arbeitnehmerverhältnis	45
bb) Organic Insourcing	48
cc) Kooperations-Insourcing oder Mehrmütterorganschaft	56
3. Erhöhung der steuerfreien Eingangsumsätze – umsatzsteuerneutrales Outsourcing am Beispiel des Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektors	58
a) Gestaltung steuerbefreiender Merkmale	63
aa) Finanzumsätze	64
bb) Vermittlung von Finanzumsätzen	72
cc) Versicherungsumsätze	79

dd) Vertrieb von Versicherungen.....	81
b) Dienstleistungskommission.....	88
aa) Finanzdienstleistungssektor	88
bb) Versicherungssektor.....	90
c) Gemeinschaftsunternehmen	91
d) Ausblick.....	96
aa) Gestaltung steuerbefreiender Merkmale.....	96
bb) Gemeinschaftsunternehmen.....	102
C. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	104
Kapitel 3: Gestaltungsmöglichkeiten eines in der EU tätigen deutschen Unternehmers	109
A. Voll zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer.....	109
I. Optimierung der Liquidität	109
1. Innergemeinschaftliche Lieferung / Erwerbsbesteuerung.....	109
a) Exportsituation	109
b) Importsituation	112
2. Innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft.....	114
a) Verkaufssituation (Abgangsort im Inland).....	115
b) Einkaufssituation (Ankunftsport im Inland)	116
3. Reverse Charge	118
4. Ergebnis	120
II. Optimierung der Wettbewerbssituation	121
1. Nutzung von Nichtbesteuerungen.....	121
a) Besteuerungslücken aufgrund mangelnder Harmonisierung	123
b) Besteuerungslücken aufgrund divergierender Umsetzung von Richtlinienbestimmungen.....	126
c) Qualifikationskonflikte aufgrund divergierender Auslegung bzw. Anwendung von Richtlinienbestimmungen	129
d) Ergebnis und Ausblick	134
2. Nutzung des internationalen Steuersatzgefälles	136
a) Inngemeinschaftliche Lieferungen.....	137
aa) Nutzung einer hohen Erwerbsschwelle.....	141
bb) Vereinbarung einer Abholung statt Beförderung/Versendung	143
cc) Gestaltung der Lieferschwelle und Option	143
dd) Standortwahl	145
ee) Sonderfall: Reihengeschäft – Zuordnung des Transports.....	146
b) Sonstige steuerpflichtige Leistungen	150

aa) Wahl des Abnehmers	153
bb) Wahl des Standortes.....	157
(1) Wahl des Unternehmenssitzes.....	157
(2) Wahl der Betriebsstätte.....	157
c) Ergebnis und Ausblick	160
B. Nicht zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer.....	166
I. Optimierung der Definitivbelastung durch Nutzung des internationalen Steuersatzgefälles	167
1. Innegemeinschaftliche Erwerbe	167
a) Gestaltung der Erwerbsschwelle und Option	167
b) Vereinbarung einer Abholung statt Beförderung/Versendung ...	169
c) Nutzung einer hohen Liefereschwelle.....	169
d) Sonderfall: Reihengeschäft – Zuordnung des Transports	170
2. Bezug sonstiger steuerpflichtiger Leistungen.....	170
a) Wahl der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	171
b) Wahl des Leistungserbringers	173
c) Bezug über eine Betriebsstätte	173
3. Ergebnis und Ausblick	176
II. Grenzüberschreitende Vorsteueroptimierung am Beispiel des Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektors	177
1. Beeinflussung der Vorsteuerabzugsberechtigung	179
a) Nutzung des § 15 Abs. 3 UStG	179
b) Grenzüberschreitende Option.....	181
2. Erhöhung der nicht steuerbaren Eingangsumsätze durch grenzüberschreitende Organschaft.....	183
3. Erhöhung der steuerfreien Eingangsumsätze oder umsatzsteuerneutrales Outsourcing	186
a) Grenzüberschreitende Gestaltung steuerbefreiender Merkmale ..	186
b) Grenzüberschreitendes Gemeinschaftsunternehmen	186
4. Ergebnis und Ausblick	187
Kapitel 4: Gestaltungsmöglichkeiten eines im Drittland ohne Mehrwertsteuersystem tätigen deutschen Unternehmers	189
A. Voll zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer.....	189
I. Optimierung der Liquidität	189
1. Ausfuhr / Einfuhr	189
a) Exportsituation	189
b) Importsituation	189

aa) Nutzung von Zahlungsaufschub	190
bb) Nutzung von Einfuhrumsatzsteuer-Befreiungen	190
2. Reverse Charge	192
3. Ergebnis	192
II. Optimierung der Wettbewerbssituation	193
1. Ausführen.....	194
2. Sonstige steuerpflichtige Leistungen.....	194
3. Ergebnis und Ausblick.....	196
B. Nicht zum Vorsteuerabzug berechtigter Unternehmer – Optimierung der Definitivbelastung	198
I. Einführen	198
II. Bezug sonstiger steuerpflichtiger Leistungen	200
1. Verlagerung der Nutzung oder Auswertung der Leistung	202
2. Bezug über eine Betriebsstätte.....	202
III. Ergebnis und Ausblick	203
Kapitel 5: Gestaltungsmöglichkeiten eines in der Schweiz tätigen deutschen Unternehmers	207
A. Optimierung der Liquidität	207
B. Nutzung des Steuersatzgefälles	207
C. Nutzung von Nichtbesteuerungen	208
I. Ausgangslage	208
II. Einzelfälle.....	213
1. Werk(dienst)leistungen / Arbeiten an Gegenständen	213
a) Deutsche Rechtslage.....	213
b) Schweizerische Rechtslage.....	218
c) Vergleich und Ausblick	220
2. Empfängerortprinzip und Erbringerortprinzip bei sonstigen Leistungen/Dienstleistungen.....	222
a) Deutsche Rechtslage.....	222
b) Schweizerische Rechtslage.....	224
c) Vergleich	228
aa) Exportsituation – Optimierung der Wettbewerbssituation	228
(1) Aktuelle Rechtslage.....	228
(2) Rechtslage ab 2010	229
bb) Importsituation – Optimierung der Definitivbelastung	230
(1) Aktuelle Rechtslage.....	230
(2) Rechtslage ab 2010.....	231

3. Ort der Betriebsstätte oder Ort des Unternehmens/Sitzes der wirtschaftlichen Tätigkeit	231
a) Deutsche Rechtslage.....	232
b) Schweizerische Rechtslage.....	233
c) Vergleich	240
III. Ergebnis und Ausblick	243
Kapitel 6: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	245
Anhänge.....	253
Literaturverzeichnis.....	255